EINSNULL

DAS BITMARCK-KUNDENJOURNAL

#01 / 2016

06 **STÖRMELDUNGEN REDUZIEREN, TRANSPARENZ HERSTELLEN**
Qualitätssicherung intensiviert

08 **INTERVIEW**
mit Claus Moldenhauer, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der DAK-Gesundheit

12 **BI@BITMARCK**
Neues Datawarehouse in der Erprobung

20 **STARTSCHUSS FÜR bitGo_APP**
Die Online-Geschäftsstelle bitGo_GS wird mobil

BITMARCK®

casusQuo
Qualität in jedem Fall

Von Krankenkassen.
Für Krankenkassen.
Sonst nichts.

Von casusQuo erwirtschaftete Überschüsse
fließen zurück an die Versichertengemeinschaft.

www.casusQuo.de

Arbeitsgemeinschaft für medizinisches
Fall- und Kostenmanagement

EINSNULL

DAS BITMARCK-KUNDENJOURNAL

Andreas Strausfeld
Geschäftsführer

Liebe Freunde von BITMARCK, liebe Leser der einsnull,

die erste Ausgabe der einsnull in 2016 wartet wieder mit vielfältigen Themen aus dem Portfolio von BITMARCK auf. Ob BI@BITMARCK, unsere neue App „bitGo_App", der Hintergrundbericht zum elektronischen Datenaustausch oder die Vorstellung des Produktes „Enterprise Mobility Management" – in der einsnull finden Sie diese und weitere spannende Themen rund um unsere Produkte und Dienstleistungen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ein besonderes Anliegen ist es mir, auf das Interview mit Claus Moldenhauer hinzuweisen (**Seiten 08-10**). Als stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der DAK-Gesundheit und langjähriges Mitglied im BITMARCK-Aufsichtsrat war Claus Moldenhauer einer der Gründungsväter der Unternehmensgruppe und von Beginn an ein glühender Verfechter der Idee einer kassenartenübergreifenden IT-Allianz.

Im Laufe der Zeit hat er stets als Mittler zwischen den verschiedenen Gesellschaftergruppen gewirkt und zugleich den Grundgedanken von BITMARCK – das Full-Service-Prinzip – hochgehalten und gestützt. Darüber hinaus hat Claus Moldenhauer Innovationen gefordert und gefördert: Moderne Software wie die Integrationsschicht 21c|ng wurde von ihm entscheidend mitbegleitet.

Ab Mitte dieses Jahres lässt Claus Moldenhauer nun seine Ämter bei der DAK-Gesundheit und bei BITMARCK ruhen. Für seine Unterstützung, Hilfsbereitschaft und stets konstruktive Kritik ist ihm die gesamte BITMARCK-Unternehmensgruppe sehr verbunden – wir wünschen ihm alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt und sagen schon jetzt herzlich „Danke".

Andreas Strausfeld
Vorsitzender der Geschäftsführung

03 Editorial

04 Inhalt

InfoBITs
05 Back to the roots
BITMARCK-Cup am 02. Juli 2016 in Essen

InfoBITs
06 Störmeldungen reduzieren, Transparenz herstellen
Qualitätssicherung intensiviert

Standpunkt
08 Interview
mit Claus Moldenhauer, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der DAK-Gesundheit

Titelthema
12 BI@BITMARCK
Neues Datawarehouse in der Erprobung

InfoBITs
16 Im Wandel der Zeit
Elektronischer Datenaustausch in der Sozialversicherung

Produkte & Dienstleistungen
20 Startschuss für bitGo_App
Die Online-Geschäftsstelle bitGo_GS wird mobil

Produkte & Dienstleistungen
22 Enterprise Mobility Management
Für die sichere Integration von mobilen Endgeräten

Produkte & Dienstleistungen
24 Arbeitsabläufe in der Krankenkasse überprüfen und optimieren
Ein Feedback der WMF BKK zum „Prozessreview" von BITMARCK

Wissenswert/Veranstaltungen
26 BITMARCK Campus
Empfohlene Veranstaltungen

27 Impressum

12

08

Back to the roots

BITMARCK-Cup
am 02. Juli 2016
ab 10:00 Uhr
in Essen

„Back to the roots“ hieß es im vergangenen Jahr, als BITMARCK mit dem Kundentag aus Neuss nach Essen zurückkehrte. „Back to the roots“ heißt es in diesem Jahr nun auch beim BITMARCK-Cup: Nach zehn Jahren „auf Schalke“ und einer Ausgabe in Düsseldorf kehrt das traditionelle Fußballturnier der GKV zurück nach Essen.

Highlight ist wieder ein Spiel des Bundesliga-Teams der SGS Essen

Genauer gesagt: Es kehrt zurück nach Essen-Schönebeck. Austragungsort des BITMARCK-Cups am 02. Juli 2016 wird das moderne Trainingsgelände des Frauen-Bundesligisten SGS Essen sein. Auch in diesem Jahr wird das Team der SGS als Highlight wieder ein Match gegen eine „GKV-All-Star“-Auswahl bestreiten. Bereits beim Turnier im vergangenen Jahr gab es ein Aufeinandertreffen der Bundesliga-Kickerinnen mit einer GKV-Mannschaft, was die Essenerinnen mit 6:0 deutlich für sich entscheiden konnten. Wir sind auf die Revanche gespannt! Natürlich kommt auch in diesem Jahr das leibliche Wohl nicht zu kurz – Verpflegung wird ebenso angeboten werden wie bunte Unterhaltung für Jung und Alt.

Beim BITMARCK-Cup gelten auch 2016 wieder die üblichen Rahmenbedingungen: Zu dem Fußballturnier sind alle interessierten Betriebssport- oder Firmenmannschaften aus dem Umfeld der BITMARCK-Unternehmensgruppe eingeladen.

Neben einem separaten Ü40-Turnier wird es bei mindestens vier Anmeldungen auch ein eigenes Damenturnier geben. Es werden folgende Bedingungen gelten: Die Spieldauer beträgt je nach Anzahl der teilnehmenden Mannschaften zwischen sechs und zehn Minuten pro Spiel. Eine Mannschaft besteht aus einem Torwart, vier Feldspielern und Auswechselspielern. Es darf beliebig ein- und ausgewechselt werden.

Wir freuen uns auf ein spannendes Turnier! Eine Anmeldung wird wie immer online möglich sein - wir informieren dazu in Kürze in unserem Newsletter einsnull kompakt. ■

Kontakt

Barbara Prescher
Bereichsleiterin
Steuerung operatives Geschäft
Tel. +49 201 89069-107
barbara.prescher@bitmarck.de

STÖRMELDUNGEN reduzieren, TRANSPARENZ herstellen

Qualitätssicherung intensiviert

Der Abbau von Softwarestörungen und die Verbesserung der Softwarequalität sind zentrale Anliegen der BITMARCK. Dieses nicht immer leichte Ziel verfolgen wir intensiv und mit Leidenschaft. Und mit Erfolg: Durch verschiedene Maßnahmen ging die Anzahl der Störmeldungen in den letzten Monaten deutlich zurück. Die Menge der extern gemeldeten Störmeldungen konnte auf diese Weise seit dem Beginn im Januar 2015 bis heute um über 50 Prozent reduziert werden.

Systematisches Vorgehen durch verstärkte Qualitätssicherung

Für die kontinuierliche Verbesserung der Softwarequalität und den Abbau der extern gemeldeten Störungen hat BITMARCK ein systematisches Vorgehen etabliert.
Im Durchschnitt werden pro Release und Team etwa 20 Prozent der Kapazitäten für die Wartung eingesetzt. Hierbei werden Störmeldungen in priorisierter Form je Fachverfahren behoben. Bei konstanten Wartungskapazitäten können extern gemeldete Störungen nur dann nachhaltig abgebaut werden, wenn der Zufluss deutlich reduziert wird.

Zu diesem Zweck wurden die Qualitätssicherungsstufen intensiviert

- In der Produktentwicklung wird ein automatisierter Produkttest aufgebaut. Dieser wird seit September 2015 sukzessive in allen Fachverfahren ausgerollt.
- Zur Fehlervermeidung wurden sogenannte Continuous Integration Builds (CI Builds) eingeführt. Durch das ständige Zusammenspiel vieler Entwickler können sich früher oder später zwangsläufig sogenannte Integrationsfehler einschleichen. Diese lassen sich – je nachdem, wann sie bemerkt werden – oftmals nur mit hohem Aufwand beseitigen. Die automatisierten CI Builds laufen ständig, sobald der Source Code eingecheckt wird. Entwicklerfehler werden sofort sichtbar und sind mit deutlich geringerem Aufwand zu beseitigen.
- Ein weiteres Verfahren sind die sogenannten Nightly Builds. Der Nightly Build erfolgt nachts und automatisiert – der Quelltext lässt sich somit auf der Zielplattform fehlerfrei übersetzen.
- Ein stetiger Lernprozess in der Entwicklung entsteht durch den Einsatz von JUnit-Tests, Oberflächentests, Statischen Code-Analysen und Regressionstests.
- Zudem wurden für den Systemtest neue, zusätzliche Testkapazitäten bereitgestellt.

Weitere Maßnahmen zur Fehlervermeidung wurden in der Arbeitsmethodik getroffen

- Grundlage für die Implementierung stellen die Code Conventions und Style Guides dar.
- Bei schweren Fehlern, kritischen Änderungen oder der Einarbeitung neuer Mitarbeiter kommen Code Reviews oder das Pair Programming zum Einsatz.
- Bei komplexen Implementierungen oder der Übernahme vom Source Code externer Teams werden Architektur-Reviews genutzt.

Die agile Softwareentwicklung ist nun auf die Methoden des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ausgerichtet.

Transparente Darstellung der Störmeldungen im Kundenportal

Um zwischenzeitlich auch Transparenz über die Störmeldungen zu schaffen, besteht für interessierte und registrierte Nutzer die Möglichkeit, Zugriff auf den Bereich „Transparenz Störmeldungen" im BITMARCK-Kundenportal „meinBITMARCK" zu erhalten. Hierzu müssen die Nutzer von ihrer Krankenkasse autorisiert werden.

Zudem bieten wir unseren Kunden dort ab sofort eine Übersicht aller Störmeldungen in iskv_21c in anonymisierter Form an. Enthalten sind Meldungen, die sowohl durch den First-Level-Support bei den ISCen als auch durch den fachlichen Support von BITMARCK zuvor analysiert und bewertet werden. Die Übersicht wird monatlich aktualisiert und bereitgestellt. ■

Kontakt

Dieter Löschky
Stellv. Geschäftsführer
BITMARCK Software GmbH
Tel. +49 201 1094-716
dieter.loeschky@bitmarck.de

„BITMARCK trägt mit PRODUKTEN und LÖSUNGEN zur nachhaltigen Wertschöpfung und Wirtschaftlichkeit seiner Kunden bei“

Knapp acht Jahre sind mittlerweile seit der Gründung von BITMARCK vergangen. Claus Moldenhauer, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der DAK-Gesundheit, hat die Geschicke der Unternehmensgruppe vom ersten Tag an begleitet und spricht im Interview mit der einsnull über die größten Highlights in der BITMARCK-Historie – aber auch über künftige Herausforderungen, beispielsweise im Hinblick auf die Digitalisierung der GKV.

einsnull: Herr Moldenhauer, wenn Sie die Zeit seit 2008 Revue passieren lassen – was ist Ihr Fazit zum bisherigen Wirken der BITMARCK-Unternehmensgruppe?

Claus Moldenhauer: BITMARCK hat sich von der IT-Allianz zum Full-Service-Dienstleister in der GKV entwickelt und bietet den Krankenkassen derzeit eine innovative und maßgeschneiderte Produktpalette an. Größter erreichter Meilenstein ist aus meiner Sicht der Abschluss des Standard-Rollouts von iskv_21c – das neue Kernsystem wurde in der GKV etabliert, und rund 16,6 Millionen Versicherte werden heute mit der Software von BITMARCK betreut. Ein weiteres Highlight ist die Bereitstellung von 21c|ng, der nächsten Software-Generation für die GKV. Mit 21c|ng erhalten BITMARCK-Kunden eine moderne Lösung, die auf iskv_21c aufsetzt und eine konsequente Weiterentwicklung des GKV-Kerns darstellt. Wichtig ist: Software- und Systemarchitektur von iskv_21c und 21c|ng sind skalierbar und bieten Vorteile für Krankenkassen verschiedener Größenordnungen. Die Geschicke von BITMARCK werden dabei getragen von der jeweiligen Kompetenz und Verantwortung der einzelnen Gesellschaftergruppen für eine ständige Weiterentwicklung.

einsnull: Daran angeschlossen direkt die Frage: Was erwarten Sie künftig von BITMARCK? Besonders im Rückblick auf die Workshops zur IT-Strategie Ende 2015?

Claus Moldenhauer: Ich erwarte Produktinnovationen, die sowohl Mehrwert für die Krankenkasse (u. a. Prozessoptimierung und -automatisierung) als auch für den Versicherten (u. a. bessere Services und Erreichbarkeit) schaffen. Da denke ich beispielsweise an die Online-Geschäftsstelle bitGo: Schnelle und umfassende Kanäle, kostengünstige Transaktionen und ein kundenorientierter 24-Stunden-Service sind hier die Stichwörter. Auch wurde der GKV-Standard neu definiert, um die Produkte und Lösungen von BITMARCK noch stärker an den Bedürfnissen der Kunden auszurichten. Das ist im Übrigen ein weiteres Ergebnis, an dem alle Gesellschaftergruppen durch eine konstruktive Zusammenarbeit verantwortungsbewusst mitgewirkt haben.

einsnull: Als bislang größte Krankenkasse wurde Anfang Dezember 2015 die IKK classic final auf iskv_21c umgestellt. Wie ist Ihre Wahrnehmung dieses Projektes?

Claus Moldenhauer: Mit der erfolgreichen Umstellung der IKK classic wurde ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Großkassenfähigkeit von iskv_21c erreicht und ein wichtiges Signal an den Markt gesendet. Dies ist als wichtiger Indikator im Hinblick auf die erste große Migrationsstufe der DAK-Gesundheit im November 2016 zu sehen. ●●•

einsnull: Sie sprachen es gerade an – in 2016 steht die erste große Migrationsstufe der DAK-Gesundheit an. Was sind Ihre Erwartungen?

Claus Moldenhauer: Die Migration der Daten aus DAKIDIS in iskv_21c hat andere Voraussetzungen als die bisherigen Umstellungsprojekte. Unter anderem mussten die Programme zur Migration neu erstellt werden. Im Rahmen der ersten großen Migrationsstufe wird die DAK-Gesundheit mit diesem neuen System Erfahrungen gewinnen, und die Lauffähigkeit der Programme muss sich bestätigen. Dabei werden wir sicherlich von den im bisherigen Rollout von iskv_21c gewonnen Erfahrungen profitieren. Dies geht einher mit der Herstellung der initialen Großkassenfähigkeit und der Nutzung der Vorteile des Kernsystems. Eine Besonderheit ist dabei die erstellte 21c|ng-Version für die DAK-Gesundheit, die den parallelen Betrieb zweier Systeme (DAKIDIS und iskv_21c) ermöglicht. Unsere Mitarbeiter sollen anschließend so schnell wie möglich in bekannter Qualität arbeiten können. Denn eine komfortable Bedienung schafft einerseits die notwendige Akzeptanz bei den Mitarbeitern und sichert zudem unseren Kunden ein optimiertes Bearbeitungsniveau.

einsnull: Stichwort Digitalisierung: Welche Bedeutung hat diese für die GKV und worin sehen Sie die Vorteile des Partnernetzwerks wie gkv-vernetzt?

Claus Moldenhauer: Die Digitalisierung ist ein sehr wichtiges Thema für die GKV. Besonders für die Krankenkassen ist dies in Bezug auf deren Zukunftsfähigkeit von großer Bedeutung. Sie ist eine logische Konsequenz aus den Markttrends, den Anforderungen unserer Kunden und Branche sowie den Entwicklungen der vergangenen Jahre. Versicherte fordern die stärkere Einbindung mobiler Endgeräte und Online-Services – und Krankenkassen müssen den veränderten Kundenanforderungen mit zeitgemäßen Produkten wie bitGo gerecht werden. Das Partnernetzwerk gkv-vernetzt bietet, basierend auf dem Kernsystem von BITMARCK, digitale Lösungen aller Partner, mit denen die Krankenkassen ihre Versicherten mithilfe bereits heute existierender Produkte und Services abholen und in die digitale Welt mitnehmen können.

einsnull: Werfen wir zum Abschluss noch einen Blick nach vorne: Wie bewerten Sie die Bedeutung von Wirtschaftlichkeit und Wertschöpfung für die BITMARCK-Kunden mit Fokus auf die Zukunftschancen?

Claus Moldenhauer: An dieser Stelle wäre der neue GKV-Standard „BITMARCK_21c|ng" zu nennen. BITMARCK_21c|ng umfasst die Integrationsplattform 21c|ng mit Workflows, Beratungsmanagement, 360-Grad-Sicht und zentraler Aufgabensteuerung sowie die Fachverfahren aus iskv_21c. Abgerundet wird der GKV-Standard durch das 21c_forderungsmanagement. Zudem sind 21c_analyse und WinBK bis zum 31.12.2018 enthalten. Damit trägt die BITMARCK mit ihren Produkten und Lösungen zur nachhaltigen Wertschöpfung und Wirtschaftlichkeit ihrer Kunden bei. Im Zusammenspiel mit den durch gkv-vernetzt realisierbaren Zusatz- und Individuallösungen sind BITMARCK-Kunden auch künftig im Wettbewerb gut aufgestellt, um ihren eigenen Anforderungen gerecht zu werden und die Erwartungen ihrer Versicherten zu erfüllen.

einsnull: Herr Moldenhauer, herzlichen Dank für das Gespräch. ■

KONTROLLE IST GUT, GP*PLUS* IST BESSER:

Genehmigungsprüfung – intelligent und effizient

Prüfen Sie Ihre Verordnungen für Hilfsmittel, Häusliche Krankenpflege und Fahrkosten in Zukunft auf Herz und Nieren. Unsere intelligente, workflow-gesteuerte Genehmigungsprüfsoftware **GP*Plus*** unterstützt Sie dabei. Die umfangreiche Stammdatenbank, das Herz des neuen Software-Tools, garantiert optimale Prüfergebnisse bei maximaler Effizienz. Auch in Ihrer Krankenkasse. Fragen Sie unser Expertenteam: GPPlus@arz-emmendingen.de

VERTRAGS-CONTROLLING
40.000 VERTRÄGE
EFFIZIENT
ARZTSTAMM
KUNDENINDIVIDUELL
PRÄQUALI-FIZIERUNGS-DATEN
ICD-DIAGNOSESCHLÜSSEL
VERSICHERTENBESTAND
ROUTENPLANER
INDIVIDUELLE BENUTZER-VERWALTUNG
LEISTUNGSERBRINGERSTAMM
POSITIONSNUMMERNVERZEICHNISSE
3.000.000 PREISE
KASSENSTAMM
GENEHMIGUNGSPRÜFUNG

Im Einsatz bei ikk classic
Unser Handwerk. Ihre Gesundheit.

Abrechnungszentrum Emmendingen

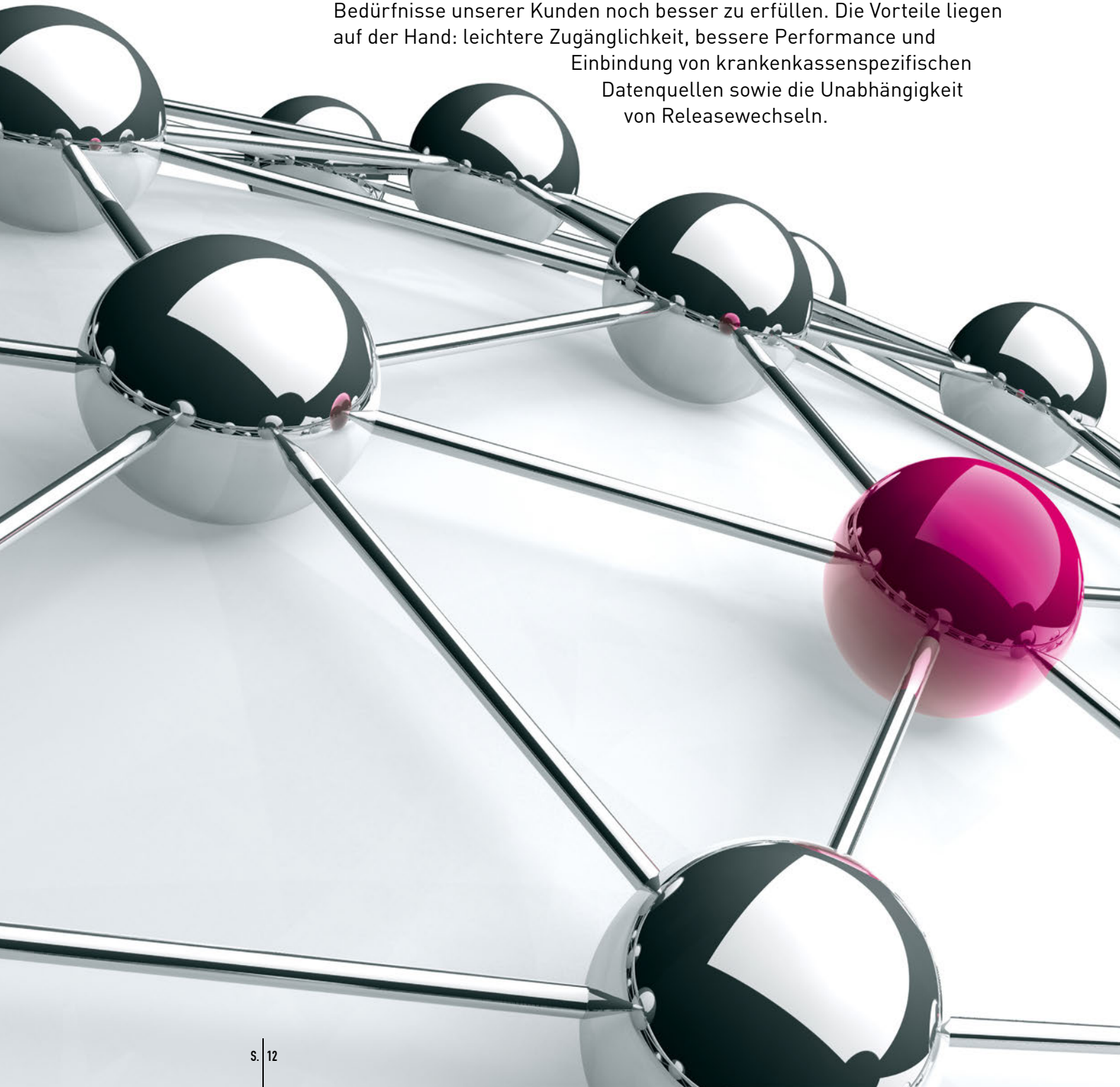
innovativ denken - dynamisch handeln

www.abrechnungszentrum-emmendingen.de

BI@BITMARCK:

Neues Datawarehouse in der Erprobung

BITMARCK stellte den Krankenkassen aktuell mehrere Business-Intelligence-(BI-)Plattformen zur Verfügung. Diese historisch gewachsene Struktur weicht aktuell Schritt für Schritt einer Neuausrichtung des BI-Produktportfolios. Ziel ist es, die bisherigen Lösungen in eine konsistente neue Produktwelt zu überführen und so die heutigen Bedürfnisse unserer Kunden noch besser zu erfüllen. Die Vorteile liegen auf der Hand: leichtere Zugänglichkeit, bessere Performance und Einbindung von krankenkassenspezifischen Datenquellen sowie die Unabhängigkeit von Releasewechseln.



Hintergrund: Die bisherige Produktstruktur

Das zentrale Datawarehouse (DWH) von BITMARCK umfasst vorwiegend Leistungsdaten wie ärztliche Abrechnungen, Arzneimittelinformationen und Krankenhausdaten sowie die von den Kunden über das Clearing an die zuständigen Stellen gemeldeten Daten zur Abwicklung des morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleichs (MorbiRSA). Mit dem BITMARCK-Produkt bitInfoNet visualisieren und analysieren unsere Kunden seit vielen Jahren ihre Daten auf Basis der Software „IBM Cognos". Zu den Vorteilen des zentralen DWH und bitInfoNet zählt beispielsweise der detailreiche Datenbestand, der Auswertungen zu vielen Teilbereichen und Einzelfragen zulässt. Ebenso die direkte Anbindung an das Clearing der BITMARCK, was eine hohe Aktualität und Qualität der Daten garantiert. Die zentrale Datenhaltung erlaubt außerdem die effiziente Nutzung technischer Ressourcen. Sie hat aber zugleich einen Nachteil im Hinblick auf die heute für BI-Lösungen in der GKV geforderten Flexibilität, denn sie erschwert die Auswertung der Daten gemeinsam mit Informationen aus iskv_21c.

Zur Auswertung der Daten aus iskv_21c nutzen BITMARCK-Kunden das Produkt 21c_analyse. Dieses arbeitet isoliert vom zentralen DWH und greift auf eine Replikation der operativen Daten direkt aus iskv_21c zurück. So ist es möglich, alle relevanten Daten aus dem operativen Geschäft einer Krankenkasse in feinster Granularität zur Auswertung heranzuziehen. Es gibt aber auch einen großen Nachteil: Auswertungen und Reports müssen nach Releasewechseln der GKV-Software oft angepasst werden, da sich durch die Weiterentwicklung von iskv_21c Änderungen an den Quelldatenstrukturen ergeben können.

Um die Auswertungen und Reports zu erstellen, ist ein sehr hohes Detailwissen über Strukturen und Abhängigkeiten der Daten auf Kundenseite notwendig. Ein weiterer Nachteil: Bisher war es auch nur eingeschränkt möglich, in 21c_analyse Daten aus krankenkassenspezifischen IT-Systemen (sogenannten „Umsystemen") wie Softwaretools zur Krankenhausabrechnungsprüfung oder zum Management anderer Leistungsbereiche auszuwerten.

Das neue BI@BITMARCK: Zahlreiche Optimierungen im Fokus

Die Neuausrichtung des BI-Produktportfolios von BITMARCK hat zum Ziel, die bisherigen Lösungen in eine konsistente neue Produktwelt zu überführen, die die Kundenwünsche in den Fokus stellt: Leichtere Zugänglichkeit und fachliche Transparenz der Daten, bessere Performance und Einbindung von kassenspezifischen Datenquellen. BITMARCK erprobt derzeit eine neue DWH-Lösung, die das bisherige Produkt 21c_analyse ablöst und zugleich wesentliche Funktionalitäten und Daten aus dem bitInfoNet integriert. Damit werden die bisher in verschiedenen DWH-Systemen verteilt vorliegenden Daten in einer neuen Plattform zusammengeführt und leichter zugänglich gemacht. Die Einstellung von 21c_analyse erfolgt zum 31. Dezember 2018.

Releaseunabhängigkeit der Daten

Die leichtere Zugänglichkeit und Analysefähigkeit der Daten wird aber nicht nur durch die Zusammenführung von Datenquellen erreicht, sondern auch durch eine auf die fachlichen Bedürfnisse der Kunden zugeschnittene Aufbereitung und Vorverdichtung. Damit gelingt eine weitgehende Entkopplung der für den Nutzer auswertbaren Datenstrukturen in den Analytik- und Reporting-Produkten von den von technischen Erfordernissen geprägten Strukturen der Quelldaten. Sie tragen somit auch der Anforderung nach Unabhängigkeit von Releasewechseln Rechnung. Alles zusammen verringert den Aufwand – und damit die Kosten – und ermöglicht die schnellere Umsetzung von Reports und Analysen. ●●•

Umsetzungsstrategie in zwei Stufen

Die Realisierung der BI-Gesamtlösung erfolgt in einem zweistufigen Verfahren. In Stufe eins wurde zunächst nach leistungsfähigen und effizienten Plattformen gesucht. Dabei wurde eine neue Datenbanksoftware ausgewählt, die die bisherige Datenhaltung in 21c_analyse ersetzt. Im Auswahlverfahren haben die Microsoft-SQL-Server-Plattform und die zugehörigen Microsoft Frontend-Tools überzeugt. Die Versorgung der Microsoft SQL-Server-Plattform mit Daten erfolgt zukünftig mit der Software „Attunity Replicate". Damit ist nicht nur die Datenversorgung aus dem operativen System sichergestellt, sondern auch die Anbindung weiterer Datenquellen erlaubt. So ist es möglich, auf Wunsch alle in Krankenkassen eingesetzten Umsysteme – angefangen von Abrechnungstools bis hin zur Telefoniedatenbank – in die kundenspezifische DWH-Lösung zu integrieren. Der Datendistributionsservice (DDS) der BITMARCK versorgt das kundenspezifische DWH mit Daten aus dem zentralen DWH.

In Stufe zwei standen die fachlichen Anforderungen nach leichter Zugänglichkeit, Transparenz und Releaseunabhängigkeit der Daten im Mittelpunkt. Dafür wird ein Datenmodell benötigt, das die Bedürfnisse der Kunden in Bezug auf die Aufbereitung der Quelldateien und Verdichtungen erfüllt. Die Entwicklung eines eigenen, aber sehr zeitaufwändigen GKV-Fachmodells wurde verworfen. Aktuell wird die Kooperation mit der Terranet GmbH geprüft, die mit dem $DIAS_{KV}$ ein seit langem am Markt etabliertes Produkt anbietet, das die skizzierten Anforderungen hervorragend erfüllt. Das Datenmodell von $DIAS_{KV}$ bietet eine Entkopplung der auswertbaren Daten von den Quelldaten und bringt bereits eine Vielzahl fachlicher Verdichtungen und Aufbereitungen mit. Damit können schon bestehende BI-Fachlösungen wie die Versicherten- und Potenzialanalyse (VPA) nahtlos in die neue DWH-Lösung integriert werden. Mit dieser Lösung gehört auch folgendes Problem der Vergangenheit an: Je nach verwendetem Tool und Zeitpunkt gibt es heute zu gleichen fachlichen Fragestellungen unterschiedliche Ergebnisse.

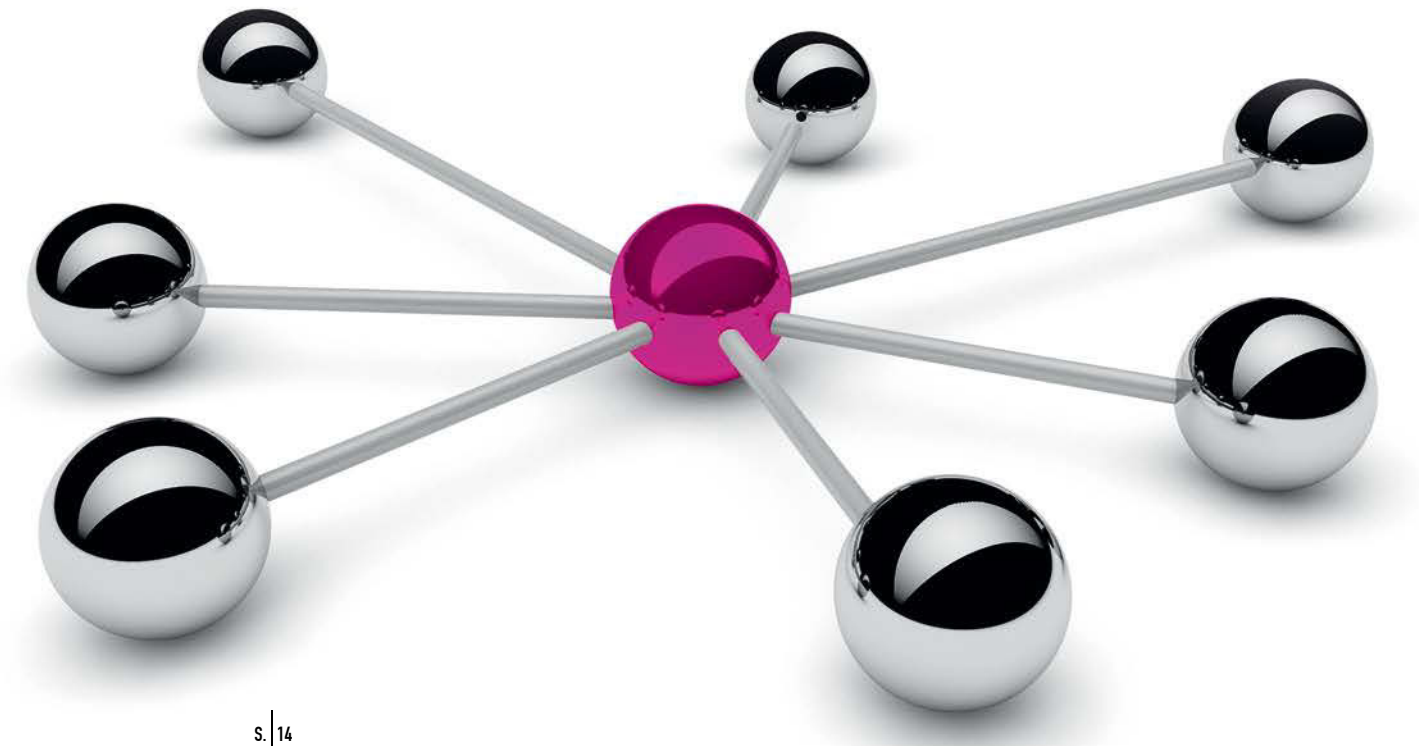
Erprobung und Rollout

Zurzeit wird das Zusammenspiel der verschiedenen Komponenten der neuen DWH-Lösung im Rahmen eines Proof of Concept erprobt. Die Ergebnisse werden dem technischen Ausschuss des Aufsichtsrates vorgelegt, der schon heute über den Zwischenstand regelmäßig informiert wird. Anschließend werden der Rollout der neuen BI-Gesamtlösung forciert und den Kunden entsprechende Zeitpläne vorgestellt. Der Abschluss ist für Ende 2018 vorgesehen. Die neue BI-Architektur erlaubt es dabei, umfangreiche Modifikationen und Anpassungen an die Kundenbedürfnisse vorzunehmen.

Ob Versicherten- und Potenzialanalyse (VPA) oder bitForecast_Web – mehr Informationen zu den Business-Intelligence-Lösungen von BITMARCK finden Sie unter **www.bitmarck.de/BI**. ■

Kontakt

Peter Hernold
Produktmanagement
Business Intelligence
Tel. +49 201 102281-372
peter.hernold@bitmarck.de



MEHR FREIRAUM

EIN BEITRAG ZU IHREM ERFOLG.

Mit Weitblick suchen wir nach Lösungen, die Sie in Ihrer täglichen Arbeit entlasten. Ergebnisorientiert und zuverlässig. Denn als starker Partner für Krankenkassen geht es uns vor allem darum, dass Sie sich noch intensiver darauf konzentrieren können, worauf es ankommt: Ihre Versicherten.

Was können wir für Sie tun? www.argegsvplus.de

ARGE GSV PLUS

Im Wandel der Zeit

Elektronischer Datenaustausch in der Sozialversicherung

Der elektronische Datenaustausch hat sich in den letzten Jahrzehnten rasant entwickelt und maßgeblich zur Digitalisierung in der GKV beigetragen. Dabei spielte die technologische Entwicklung in der IT eine entscheidende Rolle und beseitigte letzte Barrieren zur Auffahrt auf die Datenautobahn. Begleiten Sie uns auf eine Reise von den Anfängen des Datenträgeraustauschs hin zur automatisierten Kommunikation zwischen den Partnern im Gesundheitswesen – bei der BITMARCK ihre Kunden optimal unterstützt.

Die Arbeitgeber machen den Anfang

Mit dem Austausch von An- und Abmeldungen von Versicherten sowie Jahresmeldungen über Beschäftigungszeiten seitens der Arbeitgeber an die Krankenkassen auf Basis der Datenübermittlungsverordnung (DÜVO) Anfang der 1970er Jahre wurde das Zeitalter des elektronischen Datenaustauschs eingeläutet. Verfügbare Rechnerleistung war seinerzeit sehr teuer und bedingte noch weiträumige Maschinensäle, so dass nur wenige große Unternehmen in Deutschland in der Lage waren, die notwendigen Informationen in den normierten Datenstrukturen auf Datenträgern auf die Reise zu bringen. Die Magnetbänder wurden in den Rechenzentren der Spitzenverbände der Krankenkassen eingelesen, die Daten letztendlich auf Papier ausgedruckt und per Post an die entsprechenden Krankenkassen weitergeleitet: was für ein Medienbruch!

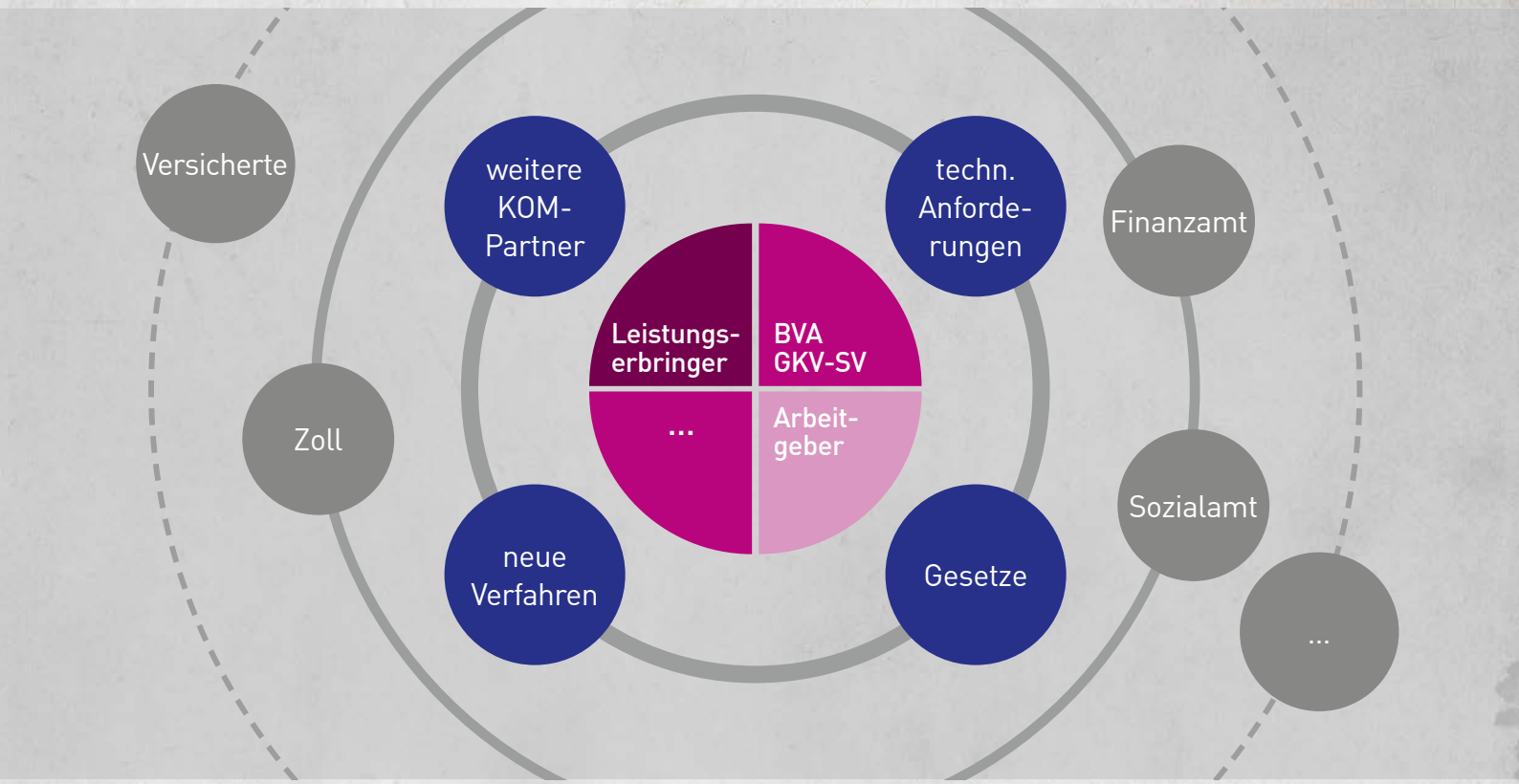
Erst in den 1990er Jahren waren auch die Kostenträger wirtschaftlich in der Lage, Datenmeldungen auf dem elektronischen Weg zu verarbeiten und die durch den Gesetzgeber getroffenen Regelungen im Sozialgesetzbuch zu erfüllen.

In diesem Jahrzehnt verhandelten die Spitzenorganisationen in der GKV die Verträge mit den grundlegenden technischen Spezifikationen, was es auf welchem Weg wie an Daten auszutauschen gilt. Neben dem Datenaustausch mit den Arbeitgebern und den Institutionen der Rentenversicherung lag zu dieser Zeit der Fokus auf dem Bereich der Leistungserbringer, mit denen der Austausch von Leistungs- und Abrechnungsdaten spezifiziert wurde. Speziell die Datenfernübertragung (DFÜ) etablierte sich zunehmend, was den Automatisierungsgrad auf eine neue Stufe gehoben hat.

Digitalisierung vereinfacht die Prozesse

Zwei Jahrzehnte später stellen Computerleistung und Speicherkapazität in der IT keine limitierenden Faktoren mehr dar. Waren in den Anfängen Bit und Byte signifikante Größenordnungen einzuhaltender Datensparsamkeit, werden heutzutage Images von Rezepten oder medizinische Aufnahmen in MByte-Größe über die elektronischen Datenwege ausgetauscht. Einzelne Datenlieferungen mit Volumen bis zu zwei Gigabyte sind keine Seltenheit mehr.

Der elektronische Datenaustausch im Wandel



Die Digitalisierung schreitet im elektronischen Datenaustausch weiter voran und vereinfacht die darauf aufsetzenden Prozessschritte bei den Kommunikationspartnern. Sachverhalte müssen nicht wiederholt erfasst werden, sondern bedürfen nur noch der Aktualisierung und Ergänzung, wodurch der Arbeitsaufwand bei den Sachbearbeitern minimiert wird.

Stetig wachsende Zahl an neuen Verfahren und Kommunikationspartnern

Die Erfolgsgeschichte des elektronischen Datenaustauschs spiegelt sich zudem in der stetig steigenden Anzahl etablierter Verfahren und der Vielzahl der Kommunikationspartner wider. Neben den Arbeitgeber- und Meldeverfahren einerseits und dem Leistungserbringerbereich anderseits werden seit mehreren Jahren Informationen mit der Finanzverwaltung, den Sozialämtern, den Medizinischen Diensten, den neu gegründeten Managementgesellschaften im Selektivvertragsbereich und den klinischen Krebsregistern ausgetauscht. Zudem hat die Deutsche Verbindungsstelle Krankenversicherung – Ausland ihre Arbeiten aufgenommen, den europaweiten Datenaustausch in der Sozialversicherung zu etablieren und mit dem EESSI-Verfahren in 2018 an den Start zu gehen.

Dies bedingt neue Standards, neue Kommunikationsstrecken und neue Herausforderungen. Dank der jahrelangen Erfahrungen ist BITMARCK dafür sehr gut gerüstet – die Unternehmensgruppe wird auch weiterhin den elektronischen Datenaustausch mit ihren Dienstleistungen optimal unterstützen. ■

Kontakt

Ralph Rothweiler
Bereichsleiter
Informationsmanagement
Tel. +49 201 102281-380
ralph.rothweiler@bitmarck.de

STRUCTURE FOLLOWS **STRATEGY**. DAS GILT AUCH FÜR DIE **DIGITALISIERUNG.**

Strategie. Organisation. Prozesse. Technologie.

Die Digitalisierung dient keinem Selbstzweck, auch wenn die tägliche Berichterstattung und die große Dynamik dieser Entwicklung das manchmal vermuten lassen. Digitalisierung eröffnet ganz neue Potenziale und muss daher auf die Ziele Ihres Unternehmens und auf Ihre Kunden ausgerichtet werden.

Mit PROZESSMANAGEMENT|NG haben wir gemeinsam mit der BITMARCK eine Methode geschaffen, Prozesse und fachliche Zusammenhänge einfach aber effektiv zu modellieren. Die von unseren Fachexperten entwickelte Modellkasse verbindet Fachbereiche und IT auf innovative Art. Dabei beschränken wir uns nicht nur auf Prozessmodelle, sondern betrachten den Gesamtkontext mit Blick auf Ihre Unternehmensziele. Mit der gewonnenen Transparenz werden die Potenziale der Digitalisierung von Prozessen erkennbar und nachhaltig umsetzbar.

Sie möchten Ihr Unternehmen fit machen für die Herausforderungen des digitalen Zeitalters? icraft unterstützt Sie dazu auf allen Ebenen der Unternehmensarchitektur. Von der Strategieentwicklung über die Prozesse bis zur erfolgreichen Implementierung digitaler Technologien in Ihre Organisation: Wir beraten Sie bei der Entwicklung Ihrer individuellen Digitalisierungsstrategie und sorgen für die erfolgreiche Umsetzung Ihrer Projekte.

Fundierte Fachexpertise, unternehmensweit vernetzte Methoden und modernste Technik sind Ihre Grundlage für die Digitalisierung der Zukunft. Kontaktieren Sie uns unter: info@icraft.de.

Weitere Informationen: www.icraft.de oder E-Mail an info@icraft.de

icraft
die Unternehmensarchitekten

BITMARCK®

BITMARCK Campus
PROFESSIONELLE QUALIFIZIERUNG FÜR iskv_21c

BITMARCK Campus ist Ihr Partner in allen Fragen der Qualifizierung im Umgang mit iskv_21c

Das umfangreiche Leistungsspektrum von BITMARCK Campus ist zugeschnitten auf den Bedarf von Krankenkassen und konzentriert sich auf

- die Durchführung von Qualifizierungsmaßahmen zu iskv_21c-Funktionen oder Funktionen der zugehörigen Zusatzanwendungen (z. B. Wilken, Cognos),
- Schulungen und Workshops zu Haushaltsplanung, Jahresrechnung und -abschluss, Morbi-RSA, Monatsabrechnung und vielem mehr.

BITMARCK Campus berät und unterstützt Kunden zudem mit

- individuellen und speziell auf ihre Bedürfnisse hin angepassten Schulungen,
- professionellen Webinaren und Trainings on the job.

Haben wir Ihr Interesse an BITMARCK Campus geweckt? Dann scannen Sie den QR-Code oder informieren Sie sich auf **www.bitmarck.de/campus** über unsere Lösungen.

STARTSCHUSS FÜR bitGo_App

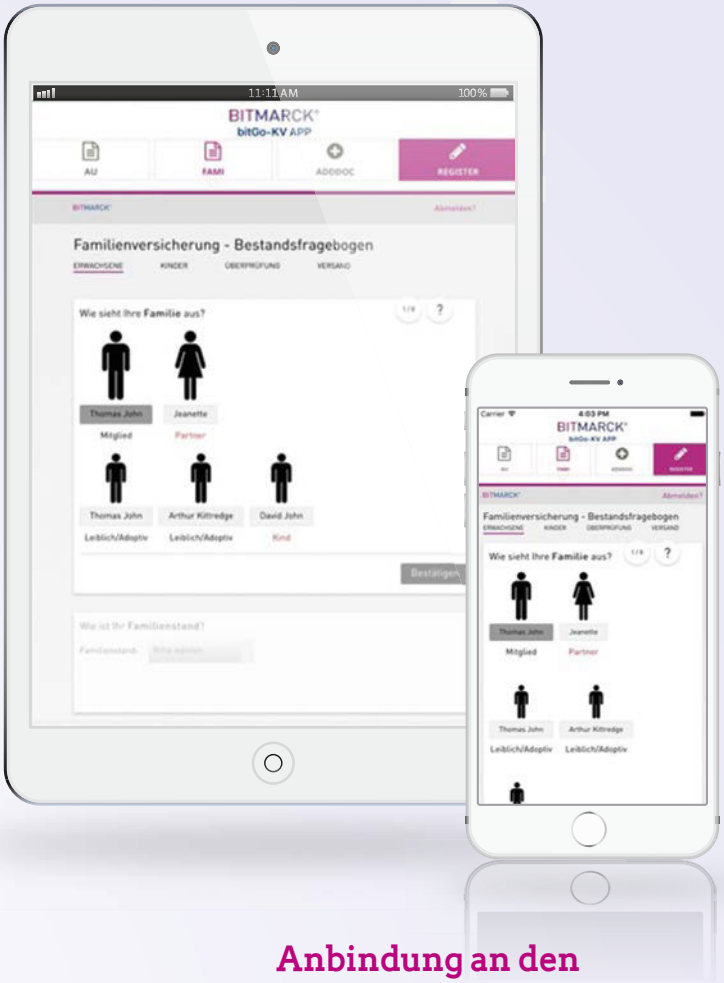
Die Online-Geschäftsstelle bitGo_GS wird mobil

Das Online-Portal und die mobile Lösung verschmelzen zu einer modernen Kunden-Kommunikationsplattform.

Mit der neuen App „bitGo_App“ wird die Onlinegeschäftsstelle bitGo_GS um einen mobilen Kanal erweitert. Die Entwicklung der Applikation erfolgte gemeinsam mit dem Partner inovoo. Krankenkassen und ihre Kunden profitieren in hohem Maße von bitGo_App: Versicherte sind so in der Lage, Dokumente wie die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung oder den Fragebogen zur Familienversicherung bequem von der heimischen Couch aus hochzuladen beziehungsweise direkt auf dem Mobilgerät auszufüllen. Wesentlicher Vorteil für die Versicherten und die Krankenkasse ist hierbei die Anbindung an die etablierte GKV-Software iskv_21c sowie an die Integrationsschicht 21c|ng.

Folgende Services sind für die nächsten Releases von bitGo_App vorgesehen:

- Registrierung in bitGo_GS
- Login/Logout in bitGo_GS
- Passwort ändern/vergessen
- Stammdatenänderung
- Zugang für Interessenten
- Neukunde werden
- Einreichung von AU-Bescheinigungen
- kassenindividuelle Leistungen
- Antrag Fragebogen zur Familienversicherung
- SEPA-Mandat
- Bonusprogramm
- eGK



Anbindung an den Workflow „Fami-Bestandspflege" in 21c|ng

Dem Versicherten wird zur Sicherheitsabfrage per Post oder E-Mail ein QR-Code zugestellt. Über die App scannt er den Code mit Hilfe der integrierten Fotofunktion und wird anschließend direkt zum Online-Fragebogen zur Familienversicherung weitergeleitet. Ob Smartphone oder Tablet: das Ausfüllen des Bogens ist damit auf jedem mobilen Endgerät möglich.

Ganz neu mit dem Release 23.40 wird der Workflow „Fami-Bestandspflege" für 21c|ng bereitgestellt. Dieser Workflow ist speziell auf bitGo_KV abgestimmt. bitGo_KV und damit auch die App werden an den Workflow angebunden: Auf diese Weise wird eine durchgehende automatisierte Verarbeitung sichergestellt. Durch die Nutzung der Synergien zwischen inovoo und BITMARCK und die Integration der App in die bestehenden Prozesse findet eine vollständige Synchronisierung der existierenden Kommunikationskanäle statt. Dabei fließen alle Informationen und Dokumente zur Weiterverarbeitung in das Kernsystem iskv_21c sowie in 21c|ng und das Archiv – egal über welchen Kanal der Versicherte den Fragebogen bearbeitet und einreicht.

Ein Mehrwert für Versicherte und Krankenkasse

- Kunden werden durch die engere Kommunikation direkter an die Kasse gebunden.
- Der Kunde hat seine Krankenkasse quasi immer in der Hosentasche dabei.
- Bonushefte oder Fragebögen können zu jeder Zeit und prinzipiell an jedem Ort unkompliziert ausgefüllt werden.
- Individuelle Leistungen der Krankenkasse werden abgebildet.
- Identische Services und Prozesse werden kanalübergreifend angeboten.
- Modularer Aufbau – die Krankenkasse wählt die gewünschten Services aus dem angebotenen Portfolio aus.

Die Kombination von BITMARCK- und inovoo-Produkten und Know-how bietet eine einheitliche Plattform für einen nahtlosen und effizienten Kundendialog über alle Kanäle (z. B. E-Mail, Mobile, Scan, Fax, Social Media) hinweg an.

Geplant ist die Einführung von bitGo_App am Ende des zweiten Quartals 2016. Haben Sie Interesse oder Fragen zur neuen App? Dann sprechen Sie uns gerne an. ■

Kontakt

Gerald Möser
Abteilungsleiter Consulting
Tel. +49 40 2385638-744
gerald.moeser@bitmarck.de

ENTERPRISE MOBILITY MANAGEMENT

Für die sichere Integration von mobilen Endgeräten

Die Verbreitung von mobilen Endgeräten wie Smartphones oder Tablets nimmt stetig zu – da bleibt es nicht aus, dass auch Mitarbeiter von Krankenkassen diese nicht nur privat, sondern auch geschäftlich verwenden möchten. Jedoch ist gerade hier besondere Vorsicht geboten: Die Daten einer Krankenkasse sind besonders sensibel und unterliegen einem hohen Anspruch an Datenschutz und Datensicherheit. So tauschen zum Beispiel Apps untereinander Daten aus, sodass die gleichzeitige private und geschäftliche Nutzung aus Datenschutzgründen bisher untersagt werden musste.

Vollständige Trennung zwischen privatem und geschäftlichem Bereich

Ein wichtiger Baustein zur Umsetzung der „digitalen Strategie" einer Krankenkasse ist somit die sichere und vollständige Integration von mobilen Endgeräten. BITMARCK hat dafür eine neue komfortable Lösung im Angebot: Enterprise Mobility Management. Das Produkt ist eine Weiterentwicklung der bisherigen Lösung „Mobile Device Management" und bietet deutlich mehr Funktionen und Vorteile. Grundlage ist das technologisch führende Citrix-Produkt „XENmobile" für Android und IOS. Es garantiert die vollständige Trennung von privatem und geschäftlichem Bereich auf dem jeweiligen Endgerät durch abgetrennte Apps (Containerisierung) für geschäftliche E-Mails, Kontakte, Termine, Notizen und Aufgaben. Auch ein geschützter Zugriff auf allgemeine und persönliche Netzlaufwerke ist vorhanden. Die Integration von Microsoft SharePoint ist als optionale Erweiterung jederzeit möglich.

Wichtige Neuerungen bei dieser Lösung sind unter anderem die Möglichkeiten, an E-Mails eigene Anlagen hinzuzufügen, E-Mail-Anhänge auf dem Laufwerk zu speichern oder geschützten Zugriff auf das Intranet der Krankenkasse zu erhalten. Dabei bietet Enterprise Mobility Management höchsten Datenschutz: Datensicherheit mit Passcode-Schutz und die Verschlüsselung der gespeicherten Daten. Die Netzlaufwerke des Kunden werden dabei integriert – ein Fernzugriff ist möglich, und die rasche Löschung von geschäftlichen Daten des Endgerätes bei Meldung des Verlusts oder bei langfristiger Inaktivität des Nutzers schützt zusätzlich.

Selbst wenn nur ein mobiles Endgerät verwendet wird (Stichwort „bring your own device"), ist eine vollständige Trennung von privatem und geschäftlichem Bereich mit gesicherter und verschlüsselter Kommunikation gewährleistet. Die Nutzung des Smartphones oder Tablets erfolgt unter den gleichen Sicherheitsaspekten wie beim Computer am Arbeitsplatz.

Einrichtung, Administration und Pflege der Anwendung erfolgen bei BITMARCK aus einer Hand

BITMARCK gewährleistet auch bei Enterprise Mobility Management eine Rundumbetreuung: Einrichtung, Administration und Pflege der Anwendung erfolgen aus einer Hand. Die notwendige Kopplung mit den Bestandssystemen (Exchange, Intranet und Filesystem) der Krankenkasse wird über das BITMARCK-Rechenzentrum vorgenommen. BITMARCK stellt darüber hinaus einen eigenen deutschen Benutzerleitfaden für die Erstinstallation auf dem Smartphone oder Tablet zur Verfügung. Und selbstverständlich kommen die strengen Datenschutzrichtlinien von BITMARCK zur Anwendung: Smartphone oder Tablet werden somit dank Enterprise Mobility Management zum vollwertigen und sicheren Arbeitsplatz. ■

Kontakt

Tino Dörstling
Geschäftsfeldsteuerung
Tel. +49 89 62737-431
tino.doerstling@bitmarck.de

Die Highlights von Enterprise Mobility Management:

- Hinzufügen von eigenen Anlagen bei neuen E-Mails
- Speichern von E-Mail-Anhängen im Laufwerk
- Integrierter Editor zur Bearbeitung von Dokumenten am Gerät, z. B. für Word, Powerpoint und Excel
- Kopplung mit dem Benachrichtigungsbildschirm des mobilen Endgerätes
- Geschützter Zugriff auf das Intranet des Kunden
- Absicherung der gespeicherten Daten mit AES-256-Bit-Verschlüsselung
- Passcode-Schutz für das mobile Endgerät sowie für den geschäftlichen Bereich
- Löschen von Daten bei Meldung des Verlustes
- Automatisches Löschen der Geschäftsdaten bei mehr als 28 Tagen Inaktivität oder Löschen des Benutzers aus dem Active Directory
- Einfache Installation über den jeweiligen App-Store
- Bisher freigegeben für Android und IOS (MS Phone und Tablet in Planung)

Arbeitsabläufe in der Krankenkasse ÜBERPRÜFEN und OPTIMIEREN

Ein Feedback der WMF BKK zum „Prozessreview" von BITMARCK

Nach dem Ende des Rollouts von iskv_21c ist der Umgang mit der Software für Krankenkassen bereits zur Routine geworden. Trotzdem fragen sich viele Anwender und Entscheidungsträger, ob iskv_21c – oder bei einigen Krankenkassen nun auch schon 21c|ng – wirklich optimal eingesetzt wird. Sind alle für die individuellen Abläufe und Prozesse innerhalb der Krankenkasse wichtigen Softwarefunktionen bekannt und berücksichtigt? Wird die Software korrekt und effizient genutzt? Wie können die Prozessqualität gesteigert und Nacharbeiten vermieden werden?

Diese und weitere Fragen werden im Rahmen von „BITMARCK Prozessreview iskv_21c" – einer Beratungsdienstleistung von BITMARCK – umfassend beantwortet. Dabei analysieren Fachspezialisten die von der Krankenkasse selbst ausgewählten Prozesse und erarbeiten anschließend in enger Abstimmung mit dem Kunden Optimierungsvorschläge, die sich positiv auf Kosten und Qualität auswirken und einen optimierten Ressourceneinsatz ermöglichen.

Martin Heneke von der WMF BKK schildert seine Eindrücke

Die WMF BKK hat bereits einige ihrer Prozesse mit Prozessreview durchleuchten lassen. Martin Heneke, Stellvertreter des Vorstands bei der WMF BKK, berichtet von den Erfahrungen und Ergebnissen:

einsnull: Welche Gründe lagen bei Ihrer Krankenkasse vor, um bestimmte Arbeitsabläufe einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen?

Martin Heneke: Die WMF BKK war im Rollout Vorreiter und ist bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt – im März 2010 – auf iskv_21c umgestiegen. Seitdem wurde die Software mit einer hohen Dynamik angepasst und verändert. Einerseits war dies auf rechtliche Änderungen, andererseits aber auch auf notwendige Programmoptimierungen und -erweiterungen zurückzuführen. Im Rahmen unseres Qualitätsmanagements kam das Angebot von BITMARCK zum Prozessreview zum richtigen Zeitpunkt.

einsnull: Hatten Sie dabei besondere Schwerpunkte, auf die das Augenmerk gerichtet werden sollte?

Martin Heneke: Wir fokussierten uns auf die Prozesse, die nach unserer Bewertung ein besonderes Gewicht für unsere Krankenkasse haben – z. B. Kontenabstimmung, Workflows der Meldebearbeitung, Pflegeversicherung. Außerdem durchleuchteten wir diejenigen Abläufe, die seit dem Umstieg einer besonderen Dynamik unterworfen waren.

einsnull: Was hat Sie dazu bewogen, ausgewählte Prozesse im Rahmen des Prozessreviews von BITMARCK untersuchen zu lassen?

Martin Heneke: Unsere Mitarbeiter arbeiten täglich mit großem Fachwissen in der Anwendung iskv_21c. Trotzdem wollten wir überprüfen, ob wir in ausgewählten Teilprozessen schon den optimalen Stand erreicht haben oder ob wir die Software noch besser oder effizienter nutzen können. Hierbei war für uns die neutrale Expertise von außen durch die BITMARCK-Experten sehr wichtig.

einsnull: Welche Vorgehensweise innerhalb des Prozessreviews wurde zwischen Ihnen und BITMARCK vereinbart?

Martin Heneke: Das Prozessreview wurde themenzentriert durchgeführt. Jedes Thema wurde im Rahmen einer klassischen Projektstruktur abgearbeitet. Zu Beginn stand stets die Aufnahme der Ist-Situation. Diese wurde dann mit der idealtypischen Vorgehensweise verglichen, und mögliche Abweichungen wurden unter Berücksichtigung unserer kassenspezifischen Besonderheiten angepasst.

Kontakt

Andreas Reisinger
Qualitätsmanagement
Tel. +49 89 62737-432
andreas.reisinger@bitmarck.de

BITMARCK Prozessreview iskv_21c – Vorgehen

Auswahl	Auswahl von zu betrachtenden Prozessen – entweder nach Vorgabe der Krankenkasse oder Ermittlung durch methodisches Vorgehen.
Erhebung	Erhebung der ausgewählten Prozesse sowie der maßgeblichen Indikatoren je Prozess.
Analyse	Analyse der ausgewählten Prozesse hinsichtlich Konfiguration und Handhabung in Form von Interviews oder Workshops.
Entscheidung	Erarbeitung von Optimierungsvorschlägen. Gemeinsame Einschätzung der Wirkung auf Qualität, Kosten und Zeit.
Umsetzung	Unterstützung bei der Umsetzung der positiv entschiedenen Optimierungsvorschläge.

einsnull: Welche qualitativen Ergebnisse wurden erzielt und welche Mehrwerte konnten Sie erreichen?

Martin Heneke: In vielen Prozessen wurden wir erfreulicherweise in unserem Vorgehen bestätigt, und es fanden nur marginale Optimierungen statt. Es gab jedoch auch einige Themen, bei denen uns Prozessalternativen aufgezeigt wurden, die nun in den Regelprozess übernommen wurden. Man kann konstatieren, dass unsere Prozesse durch den Prozessreview nun transparenter, sicherer und in Teilen auch effizienter sind.

einsnull: Welches Fazit können Sie insgesamt ziehen?

Martin Heneke: Als Pilotkasse für Prozessreview hatten wir nicht damit gerechnet, dass die Dienstleistung bereits in dieser Qualität und Professionalität angeboten wird. Auch der persönliche Einsatz der Experten vor Ort ist hier nochmals besonders positiv hervorzuheben. Für uns generierte das Projekt Mehrwert, und wir würden es bei Bedarf wieder durchführen, daher können wir das Prozessreview anderen Krankenkassen zur Überprüfung und Optimierung ihrer Arbeitsabläufe auf jeden Fall weiterempfehlen. ■

Martin Heneke
Stellvertreter des Vorstands bei der WMF BKK
WMF Betriebskrankenkasse

Gewusst wie

BITMARCK Campus: 04/2016 bis 07/2016

Unsere Trainings und Workshops unterstützen Sie und Ihre Mitarbeiter mit besonderem Augenmerk auf die praktischen Anforderungen im Tagesgeschäft.

Unser gesamtes Trainingsangebot sowie weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen bei BITMARCK Campus erhalten Sie unter **www.bitmarck.de.**

Für Fragen oder Anregungen erreichen Sie uns auch per E-Mail unter **campus@bitmarck.de.**

Kontakt

Renate Irl
Backoffice-Managerin
Tel. +49 89 62737-368
campus@bitmarck.de

Kontakt

Brigitte Müller
Fachexpertin Campus
Tel. +49 89 62737-141
brigitte.mueller@bitmarck.de

Wir empfehlen Ihnen folgende Highlights:

APRIL

19.04.2016
Supportkoordinatoren-Treffen
eGK, **Essen**

20.04.2016
Supportkoordinatoren-Treffen
eGK, **Ludwigsburg**

19.04.2016
iskv_21c Ersatzleistungswesen
Ersatzleistungswesen Zahlungsverkehr, **Essen**

21.04.2016
iskv_21c Zahlungsverkehr
Zahlungsauftrag bearbeiten, **Essen**

MAI

28.04.2016
iskv_21c Kundenmanagement
Grundlagen Pflegepersonen (Versicherungs- und beitragsrechtliche Abbildung), **Webinar**

04.05.2016
iskv_21c Zahlungsverkehr
Kontoauszug bearbeiten, **Essen**

04.05.2016
iskv_21c Kundenmanagement
Grundlagen Fami-Bestandspflege und maschinelles Fami-Meldeverfahren, **Webinar**

11.05.2016
iskv_21c Kundenmanagement
Grundlagen KVdR, **Webinar**

JUNI

18.05.2016
iskv_21c Kundenmanagement
Grundlagen DEÜV, **Webinar**

16.06.2016
iskv_21c Kundenmanagement
Grundlagen Versorgungsbezüge bearbeiten inkl. WLTKV-Workflow, **Webinar**

07.06.2016
iskv_21c Kundenmanagement
Grundlagen Versicherte Person (Beiträge), **Webinar**

JULI

07.07.2016
Supportkoordinatoren-Treffen
Querschnitt - Infrastruktur, **Fulda**

Newsletter

Unseren Newsletter mit aktuellen Terminen können Sie sich auch per E-Mail schicken lassen. Senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter" an **campus@bitmarck.de.**

BITMARCK-Cup
am 02. Juli 2016
in Essen

3M Science. Applied to Life.™

BITMARCK® Strategischer Partner

Sicherheit und Effizienz bei der Krankenhaus-Rechnungsprüfung.

3M™ KAPS® Suite

Verbesserte Prüfung und Fallsteuerung durch integrierten Workfloweditor

Mehr Transparenz durch schnelle und dynamische Fallübersichten in Echtzeit

Effizienzsteigerung durch automatische Kommunikation und Dokumentation

Sehr gute Performance dank moderner Technologieplattform

Jetzt informieren:
030 / 32 67 76 - 0 oder
www.3M.de / HIS

ANZEIGE

IMPRESSUM

Herausgeber:
Herausgeber von einsnull – das BITMARCK-Kundenjournal ist die BITMARCK Holding GmbH.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts ist Andreas Pschera (BITMARCK Holding GmbH). Anregungen und Anfragen zu den Beiträgen richten Sie bitte per E-Mail (andreas.pschera@bitmarck.de) an ihn.

BITMARCK Holding GmbH
Brunnenstraße 15–17
45128 Essen
www.bitmarck.de

Stand: April 2016

Leitender Redakteur:
Andreas Pschera

Redaktion dieser Ausgabe:
Tino Dörstling
Eva Franz
Annette Helmer
Peter Hernold
Gerald Möser
Andreas Reisinger
Ralph Rothweiler
Sylvia Schulte-Kellinghaus
Dr. Martin Stein

Konzeption und Redaktion:
A-Quadrat Werbeagentur GmbH
Karolingerstraße 96
45141 Essen
www.a2-werbeagentur.de

Druck und Vertrieb:
Lonnemann GmbH
Ludgeristraße 13
59379 Selm

Fotonachweis:
BITMARCK-Archiv
Fotolia
Shutterstock

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C002212

Besuchen Sie uns auf
www.bitmarck.de

BITMARCK®

ERFOLGREICH IN DIE ZUKUNFT – MIT IT-LÖSUNGEN VON BITMARCK

Planungssicherheit und Zukunftsfähigkeit sind entscheidend für den Erfolg im Gesundheitssektor. Mit BITMARCK schaffen Sie die besten Voraussetzungen: Unser modulares Produkt- und Serviceangebot bietet höchste Flexibilität und erleichtert so strategische Entscheidungen. Auf dieser Basis entstehen passgenaue IT-Lösungen, die Ihrer Krankenkasse langfristig echte Wettbewerbsvorteile erschließen und mehr Zeit für das Kerngeschäft verschaffen: Ihre Kunden individuell zu betreuen.

Jetzt für die einsnull kompakt anmelden:

BITMARCK-Unternehmensgruppe
Brunnenstraße 15–17
45128 Essen
Tel. +49 201 89069-000
www.bitmarck.de